

schon 1980 dargelegt, wie sich die neue Satelliten-Technologie für den kanadischen Fernsehzuschauer nutzen lasse. So werde sie endlich eine Möglichkeit schaffen, daß kanadische Fernsehprogramme in abgelegenen ländlichen Gegenden wie auch in der fernen Arktis empfangen werden könnten. „Vor allem aber“, so meinte Fox, „können wir neue Fernsehdienste für alle Kanadier einrichten.“

Dabei müsse man aber, so der Minister, folgende Grundsätze beachten:

- Kanadisches Satellitenfernsehen müsse einen positiven und bedeutsamen Beitrag zum kanadischen Fernsehen leisten.
- Es müsse auch kanadische Produkte verwenden.
- Zudem soll es für Kanadas Fernsehprogrammindustrie neue Produktionsanreize bieten.

Dann, so meinte Fox, „wird das neu zu etablierende kanadische Satellitenfernsehen sowohl mit seinen Programmen wie mit seinen Inhalten den Herausforderungen, mit denen wir es zu tun haben, begegnen können“.

### Das neue Angebot

Die Einhaltung dieser Prämissen sollte schon vorab garantiert sein. Deshalb wurde ein Hearing anberaumt. Vor dem kanadischen Rundfunk-, Fernseh- und Telekommunikationsausschuß (CRTC) fanden sich im Laufe des letzten Jahres 27 Antragsteller ein, die sich um die

Verbreitung eines eigenständigen kanadischen Satellitenprogramms auf privater Basis bewarben. In ihren Programmkonzepten hatten sie Kanadas Zweisprachigkeit ebenso zu berücksichtigen wie regionale Verschiedenheiten und die kulturellen Minderheiten. Zudem sollten die Bewerber darlegen, wie und in welchem Umfang sie aus den erwarteten Gewinnen regelmäßig Geld für neue kanadische Produktionen bereitstellen würden.

Vom ersten Februar an werden die Kanadier Gelegenheit haben, die schließlich getroffene Auswahl des CRTC zu begutachten. Dann nämlich werden die vorerst drei kanadischen PAY-TV-Gesellschaften damit beginnen, ihre Programme mit Hilfe von ANIK C-3 auszustrahlen.

Das neue Angebot besteht aus drei unterschiedlich konzipierten Programmen:

1. First Choice (Erste Wahl) sendet die ganze Woche über 24 Stunden täglich auf getrennten Kanälen in englischer und französischer Sprache, wobei im englischsprachigen Programm die Zeitunterschiede berücksichtigt werden. Für einen Abonnementspreis von 7,50 Dollar pro Monat erhält der potentielle Kunde die Möglichkeit, sich gute kanadische und ausländische Spielfilme sowie kanadische Theaterinszenierungen anzusehen, und zwar ohne Einblendungen von Werbespots.
2. In British-Kolumbien, Alberta, Ontario und den Atlantik-Provin-

zen kann ein zusätzliches Programm empfangen werden, das First Choice insofern ergänzt, als es besondere Programme für ethnologische und kulturelle Minoritäten enthält.

3. Der C-Kanal konzentriert sich vornehmlich auf die Ausstrahlung von Produktionen der darstellenden Künste. Im ersten Sendejahr soll mindestens ein Drittel der Programmzeit kanadischen Produktionen gewidmet sein. Das dritte Programm ist ausdrücklich als Kulturprogramm angelegt.

### Kanadische Identität

Alle sechs Gesellschaften werden sich bemühen müssen, einen möglichst hohen Grad innerkanadischer Programmgestaltung zu erreichen. Bei First Choice muß das Angebot wenigstens zu dreißig Prozent aus kanadischen Produktionsquellen kommen. „Wir setzen hier“, so der Vorsitzende der kanadischen Hörfunk- und Fernsehzulassungsbehörde CRTC, John Meisel, „einen Geist aus der Flasche frei, so daß der produktive kanadische Genius und das technische Vermögen voll zur Unterhaltung unserer Landsleute und, wie wir hoffen, vieler anderer zum Tragen kommen kann.“

Meisel und die Pay-TV-Träger und -produzenten hoffen offenbar, mit dem gebührenpflichtigen Fernsehen zu einer weiteren Belebung der kanadischen Film- und Fernsehindustrie beitragen zu können, mit dem Ziel, für kanadische Produzenten auch weltweit neue Märkte zu erschließen.

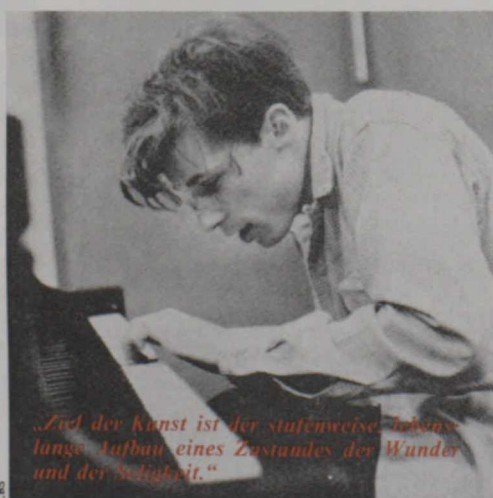
Einer der Pay-TV-Betreiber, „Superchannel“, hat allein für die ersten fünf Jahre einen Betrag von 100 Millionen Dollar an Aufträgen für die einheimischen Produktionsgesellschaften verbindlich genannt. Bundesminister Francis Fox will, unabhängig von der Auftragsvergabe durch die Lizenzträger, Sondermittel in einer wachsenden Größenordnung von 17 bis 30 Mio. Dollar jährlich für die Herstellung künstlerisch wertvoller Theater- und Kinderprogramme bereitstellen. Diese Mittel sollen aus einer sechsprozentigen Sonderabgabe der Pay-TV-Betreiber finanziert werden. „Nur eine stark entwickelte kanadische Programmproduktionsindustrie kann die Gewähr bieten, daß das kanadische Pay-TV- und das ganze kanadische Fernsehsystem in den kommenden Jahren ihre erkennbar kanadische Identität behalten.“

Pianist — Komponist — Dirigent

Glenn Gould 1932—1982



„Glück steht für mich im direkten Verhältnis zu dem Ausmaß der von mir ergründeten kreativen Isolierung.“



„Ziel der Kunst ist der stufenweise, lebenslange Aufbau eines Zustandes der Wunder und der Selbsteit.“